
Von: [REDACTED]

Gesendet: Dienstag, 21. Juli 2015 08:45

An: ELDORADO-Kopfstelle D4 (Bergedorf)

Betreff: Gutachten_Erläuterungsbericht zur Vorplanung der Verkehrsanlagen (innere und äußere Erschließung)

Absender: Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Urheber: Masuch + Olbrisch, Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH

HmbTG-Stichwort: Gutachten (§ 3 Abs. 1, Nr. 8)

Viele Grüße

[REDACTED]

Bezirksamt Bergedorf

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Bebauungsplanung

Wentorfer Straße 38a

21029 Hamburg

Tel.: 42891-[REDACTED] Fax: -4050

Homepage: Stadtplanung in Bergedorf: <http://www.hamburg.de/bergedorf/stadtplanung>

Internet: Bebauungspläne online suchen: <http://www.hamburg.de/planportal/>

[REDACTED]

B-Plan Lohbrügge 92

Vorplanung Verkehrsanlagen

Erschließung B-Plan Lohbrügge 92 (Tienrade)
Erläuterungsbericht zur
Vorplanung der Verkehrsanlagen
(innere und äußere Erschließung)

Auftraggeber:



Aufgestellt:

Masuch + Olbrisch
Ingenieurgesellschaft mbH



Tel.: 040 – [REDACTED]

Projektnummer: **14-379**

Stand: **02. März 2015**

aktualisiert: **08.07.2015**



MASUCH + OLBRISCH
Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass der Planung	2
2. Vorhandener Zustand	2
3. Geplanter Zustand	3
3.1. Äußere Erschließung	3
3.2. Innere Erschließung	5
4. Entwässerung	6
5. Straßenausstattung	6
6. Leitungstrassen	6
7. Trink- und Löschwasserversorgung	7
8. Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen	7
9. Erschließungsträger	7



1. Anlass der Planung

Die [REDACTED] beabsichtigt die Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 92 (Tienrade) im Bezirk Bergedorf der Freien und Hansestadt Hamburg. Es ist eine Nutzung als allgemeines Wohngebiet (WA) vorgesehen. Das Büro Architektur + Stadtplanung wurde von der [REDACTED] mit der Aufstellung des B-Planes beauftragt. Im Zuge des B-Planverfahrens bearbeitet die Ingenieurgesellschaft Masuch + Olbrisch mbH den verkehrlichen und entwässerungstechnischen Teil.

2. Vorhandener Zustand

Das ca. 6,60 ha große Plangebiet befindet sich im nördlichen Bereich von Lohbrügge an der Hamburger Landesgrenze zu Schleswig-Holstein. Die bisher ackerbaulich genutzte Fläche liegt westlich des vorhandenen Wohngebietes Tienrade und östlich der Kleingartenanlage Haempton e.V. Im Süden wird das Gebiet durch die Straße Reinbeker Redder begrenzt, von der gegenüber der nach Süden abzweigenden Straße Beensroaredder die Zu- und Ausfahrt des B-Plangebietes vorgesehen ist. Der Reinbeker Redder ist im überplanten Bereich eine 1-bahnige Hauptverkehrsstraße ($v=50$ km/h) mit je einem Richtungsfahrstreifen mit folgendem Querschnitt:

Westlich der geplanten Anbindung:

3,30 m	Knick		Norden
6,50 m	Fahrbahn	Asphalt	
0,50 m	Sicherheitsstreifen	Platten	
1,25 m	Grünstreifen		
3,65 m	komb. Geh- und Radweg	Asphalt	Süden
15,20 m	Gesamtbreite		

Östlich der geplanten Anbindung:

2,00 m	Gehweg	Platten	Norden
2,20 m	Grünstreifen		
0,60 m	Sicherheitsstreifen	Platten	
6,50 m	Fahrbahn	Asphalt	
1,65 m	Sicherheitsstreifen	Platten	
3,85 m	Knick		
0,65 m	Sicherheitsstreifen	Platten	
6,00 m	Nebenfahrbahn	Asphalt	
3,00 m	Gehweg	Platten	Süden
26,45 m	Gesamtbreite		

Auf der Nordseite des Reinbeker Redders verläuft zur Zeit zwischen dem Tienradestieg und der geplanten Zufahrt zum Erschließungsgebiet ein 2,00 m breiter Gehweg. Westlich der geplanten Zufahrt ist bis zum Gebiet Haempton kein Geh- oder Radweg auf der Nordseite vorhanden. Ab hier beginnt auf dem nördlichen Grünstreifen ein ca. 2,00 m breiter kombinierter Geh- und Radweg in Richtung Hamburg. Südlich des Reinbeker Redders besteht auf der Westseite ein kombinierter Geh- und Radweg. Ab der Straße Beensroaredder werden die Radfahrer auf die parallel verlaufende Nebenfahrbahn und die Fußgänger auf den Gehweg südlich davon geführt. Eine Quermöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer besteht im Planungsabschnitt zurzeit nicht.

Im Fahrbahnbereich des Reinbeker Redder sind Schmutz- und Regenwassersiele sowie Ver- und Entsorgungsleitungen vorhanden (s. Leitungsbestandsplan Unterlage 5).

3. Geplanter Zustand

3.1. Äußere Erschließung

Das Erschließungsgebiet wird mit einer neuen Einmündung gegenüber der Straße Beensroaredder an den Reinbeker Redder angeschlossen.

Innerhalb des Reinbeker Redders ist für die aus westlicher und östlicher Richtung kommenden Verkehre eine Linksabbiegehilfe ($b=5,50$ m) vorgesehen. Im östlichen Knotenpunktarm ist eine Fußgänger-Lichtsignalanlage ohne Sprunginsel geplant. Die Radfahrer werden hier mit den Fußgängern über die Straße geführt, daher sind auch Aufstellflächen für Radfahrer vorgesehen. Die Einmündung zum Erschließungsgebiet wird mit Radien $R=8$ m und Korbbögen geplant.

Die Verkehrsuntersuchung des Büros Masuch+ Olbrisch (M+O) mit Stand vom 20.01.2015 kommt zu dem Ergebnis, dass der Knotenpunkt Tienrade ohne Vollsignalisierung zukünftig eine Verkehrsqualität der Stufe E besitzen wird. Ein vollsignalisierter Knoten würde gemäß der Verkehrsuntersuchung eine Verkehrsqualität der Stufe C erhalten. In einem Abstimmungsgespräch am 21.01.2015 mit dem Straßenbaulastträger, der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) der FH Hamburg wurde beschlossen, dass derzeit keine Vollsignalisierung geplant werden soll und Linksabbiegehilfen ($b= 5,50$ m) ausreichend sind, damit möglichst die Knickstrukturen geschont werden. Eine Vollsignalisierung des geplanten Knotenpunktes wird, auch aus den Erfahrungen mit den umliegenden Knotenpunkten als überdimensioniert eingeschätzt. Für eine später eventuell gewünschte Vollsignalisierung werden im Zuge der jetzigen Planung Leerrohre vorgesehen.

Die bestehenden Lücken im nördlich des Reinbeker Redders verlaufenden Geh- und Radweg sollen im Zuge der Baumaßnahme geschlossen werden.

Auf der Nordseite werden getrennte Geh- und Radwege ($b = 2,50$ bzw. $2,00$ m) vorgesehen, die von Westen kommend an den vorhandenen Geh- und Radweg am Gebiet Haempton anschließen. Bis zur Einmündung in das Plangebiet verlaufen diese Geh- und Radwege hinter dem vorhandenen Knick. Östlich des Knotenpunktbereiches werden sie Richtung Fahrbahn verschwenkt, abgetrennt durch einen $0,75$ m breiten Sicherheitsstreifen. Eine Fortsetzung in östlicher Richtung im Bereich der vorhandenen Wohnbebauung Tienradestieg ist vom Baulastträger gewünscht. Da dieser Bereich außerhalb der B-Plangrenze liegt, ist die bauliche Realisierbarkeit und Finanzierung noch zu prüfen.

Die Führung der Radfahrer auf der südlich vorhandenen Parallelfahrbahn wird beibehalten. Der Bereich westlich des Beensroareders wird als getrennter Geh- und Radweg hergestellt. Hierfür soll die vorhandene, ca. $5,40$ m breite Nebenfläche genutzt werden. Aus diesem Grunde wird die für die Linksabbiegehilfe erforderliche Fahrbahnaufweitung nach Norden vorgenommen und die südliche Fahrbahnkante beibehalten.

Folgende Querschnittsaufteilungen sind im aufgeweiteten Bereich des Reinbeker Redder geplant:

Westseite:

2,50 m Gehweg	Nord
2,50 m Radweg	
2,00 m Sicherheitsstreifen	
3,25 m Fahrbahn, Geradeaus- und Rechtsabbiegespur, Fahrtrichtung West	
5,50 m Fahrbahn, Linksabbiegehilfe, Fahrtrichtung Ost	
1,15 m Sicherheitsstreifen	
2,00 m Radweg	
<u>2,25 m Gehweg</u>	Süd
21,15 m Gesamtbreite	

Ostseite:

2,50 m Gehweg	Nord
2,50 m Radweg	
1,50 m Sicherheitsstreifen/ Aufstellfläche	
5,50 m Fahrbahn, Linksabbiegehilfe, Fahrtrichtung West	
3,25 m Fahrbahn, Geradeaus- und Rechtsabbiegespur, Fahrtrichtung Ost	
<u>6,05 m Sicherheitsstreifen/ Aufstellflächen</u>	
21,30 m Gesamtbreite	



3.2. Innere Erschließung

Die innere verkehrliche Erschließung des Plangebietes erfolgt über eine Zufahrtsstraße, von der nach rd. 50 m zwei ringförmige Erschließungsstraßen nach Westen und Osten abzweigen. Diese besitzen Baulängen von ca. 430 m (Westring) und 460 m (Ostring). Im östlichen Bereich ist eine Verbindungsstraße zwischen dem neuen Wohngebiet und dem bestehenden Wohngebiet Tienradestieg vorgesehen. Um das bestehende Gebiet verkehrlich nicht zu überlasten, sind Absperrpfosten geplant, die für Rettungsfahrzeuge geöffnet werden können.

Die Erschließungsstraßen sind als Tempo 30-Zonen im weichen Separationsprinzip geplant. Neben der 5,50 m breiten, bituminösen Fahrbahn ist ein gepflasterter Parkstreifen mit Bauminselformen vorgesehen, der als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme wechselseitig angeordnet wird. Die Fahrgassenversätze sind so angeordnet, dass ein Befahren durch Müllfahrzeuge möglich ist. Hinter der Fahrbahn bzw. dem Parkstreifen verläuft beidseitig ein 2,50 m breiter Gehweg. Die Radfahrer werden auf der Fahrbahn geführt. In Abständen sind Fahrbahnaufpflasterungen als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme geplant. Am Beginn der westlichen Erschließungsstraße sind auf der Nordseite 11 Parkstände in Senkrechtaufstellung vorgesehen.

Für den ruhenden Verkehr sind in der öffentlichen Verkehrsfläche des Plangebietes zurzeit insgesamt 89 Pkw-Parkstände und 90 Fahrradstellplätze geplant. Diese Anzahl entspricht den Anforderungen der PLAST (Parkplätze sowie Fahrradabstellanlagen ca. 20 % der Wohneinheiten).

Die Fahrbahnbreite der Erschließungsstraße ermöglicht einen Begegnungsverkehr Pkw/Lkw. In den Kurvenbereichen ist das Befahren durch 3-achsige Müllfahrzeuge möglich.

Folgende Querschnittsaufteilungen sind für die Erschließungsstraßen geplant:

Zu- und Ausfahrtstraße A (Achse 100):

- 2,50 m Gehweg
- 5,50 m Fahrbahn
- 2,50 m Gehweg
- 10,50 m Gesamtbreite

Erschließungsstraße West (Achse 200) Bau-km 0+020 bis 0+070:

- 2,50 m Gehweg
- 5,50 m Fahrbahn
- 5,00 m Parkstände in Senkrechtaufstellung
- 2,50 m Gehweg
- 15,50 m Gesamtbreite

Erschließungsstraße West (Achse 200) Bau-km 0+080 bis Ende:

2,50 m Gehweg
5,50 m Fahrbahn
2,10 m Parkstreifen (alternierend)
2,50 m Gehweg
12,60 m Gesamtbreite

Erschließungsstraße Ost (Achse 300):

2,50 m Gehweg
5,50 m Fahrbahn
2,10 m Parkstreifen (alternierend)
2,50 m Gehweg
12,60 m Gesamtbreite

4. Entwässerung

siehe Erläuterungsbericht zu den Entwässerungsanlagen (Unterlage 1).

5. Straßenausstattung

Der umzubauende Abschnitt des Reinbeker Redders und die neuen Erschließungsstraßen erhalten eine Beschilderung gemäß StVO, die mit den zuständigen Abteilungen der FH Hamburg abgestimmt wird.

Die geplante Beleuchtung wird ebenfalls mit den zuständigen Abteilungen der FH Hamburg und den zuständigen Versorgungsunternehmen abgestimmt.

6. Leitungstrassen

Im Zuge der weiteren Erschließungsplanung werden die Versorgungsunternehmen über den Verlauf und die Durchführung der Baumaßnahme informiert. Erforderliche Umlegungsmaßnahmen vorhandener Leitungen werden rechtzeitig abgestimmt.

Es ist ein koordinierter Leitungstrassenplan aufzustellen, der mit den Versorgungsträgern abgestimmt wird.

7. Trink- und Löschwasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung und die Bereitstellung des Löschwassers für die geplante Bebauung des B-Planes erfolgen über den Erschließungsknoten am Reinbeker Redder über eine vorhandene Trinkwasserleitung DN 200 GG.

8. Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen

Landschaftspflegerische Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen sind gemäß des grünordnerischen Fachbeitrages zum Bebauungsplan Nr. 92 Lohbrügge (Tienrade) zu berücksichtigen.

Hinsichtlich des Lärmschutzes hat das Büro M+O Immissionsschutz eine schalltechnische Prognose erstellt (Stand: 19.06.2015), die im Zuge der Planung zu berücksichtigen ist.

9. Erschließungsträger

Erschließungsträger der Baumaßnahme ist die [REDACTED]
[REDACTED] Die Entwurfs- und Ausführungsplanung erfolgt in Abstimmung mit dem Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Management des öffentlichen Raums, Abteilung MR [REDACTED] Die Planung der äußeren Erschließung am Reinbeker Redder wird mit dem zuständigen Straßenbaulastträger, der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) der FH Hamburg abgestimmt.

Oststeinbek, 02.03.2015

Aktualisiert: 08.07.2015

